

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 18.02.2021 in der Sporthalle Illerkirchberg

Beschlussfassung zum Betriebsplan des Gemeindewaldes für das Jahr 2021

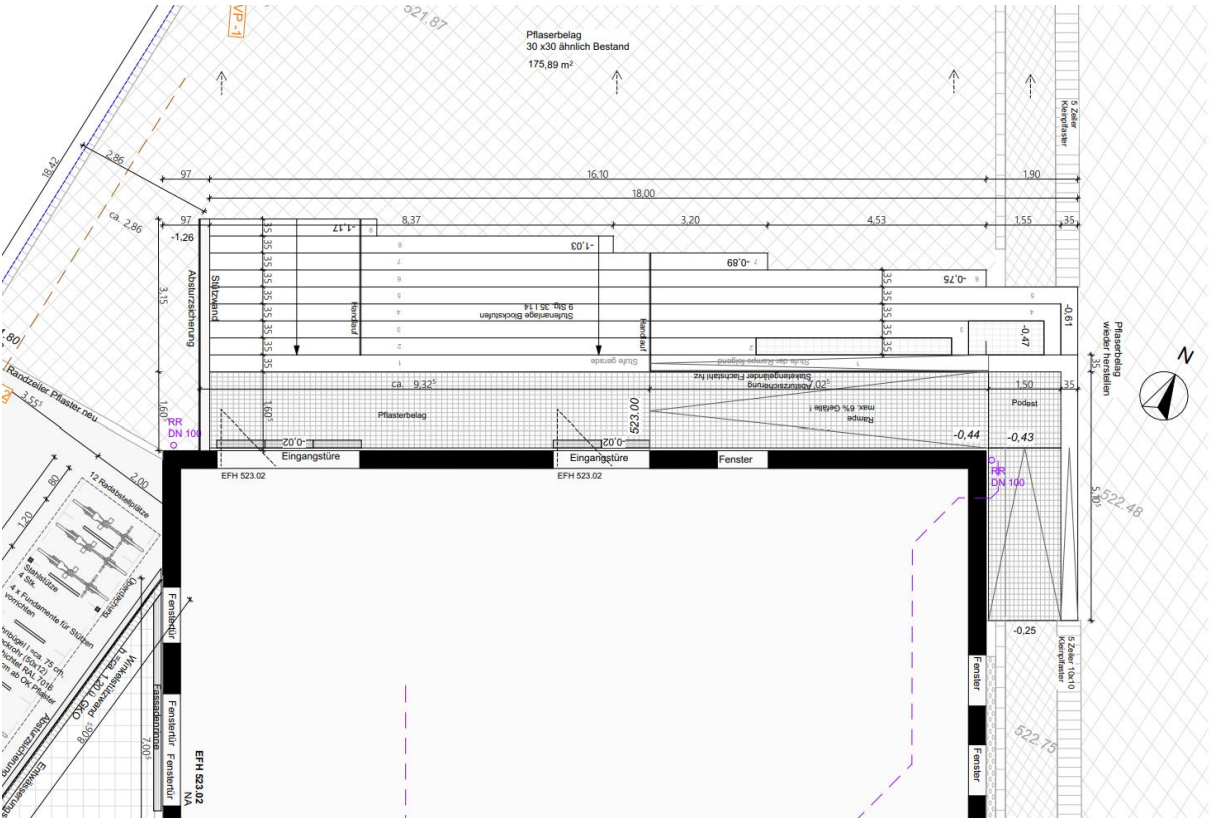
Herr Fachdienstleiter Dr. Jan Duvenhorst vom Fachdienst „Forst, Naturschutz“ des Landratsamtes stellte dem Gemeinderat zu Beginn den neuen Forstrevierleiter für Illerkirchberg, Herrn Marius Rebstock, vor. Herr Rebstock übernahm den weiteren Sachvortrag.

Die Gemeinde besitzt im Gewann „Halden“ ein 2,5 Hektar großes Waldstück nordwestlich der Sporthalle, das für die Gemeinde vom Landkreis bewirtschaftet wird. Der Betriebsplan sieht für 2021 einen Holzeinschlag von 15 Festmetern vor. Die voraussichtlichen Kosten in Höhe von rund 3.000 Euro übersteigen dabei die zu erwartenden Erlöse in Höhe von rund 500 Euro. In der Vergangenheit hielten sich Kosten und Erlöse in etwa die Waage. Notwendige Arbeiten zur Eindämmung des Borkenkäfers, die Beseitigung von Sturm- und Trockenschäden sowie gleichzeitig stark gefallene Holzpreise führen nun zu finanziell negativen Auswirkungen. Der Betriebsplan sieht des Weiteren vor, die vom Käfer befallenen Abschnitte mit Bergahorn wieder aufzuforsten. Fördermöglichkeiten, die zu einer Verbesserung des Ergebnisses führen können, will die Forstbehörde noch prüfen und ggf. ausschöpfen.

Der Gemeinderat stimmte dem vorgeschlagenen Betriebsplan einstimmig zu.

Kernzeit Oberkirchberg – Außenanlagen

Im Zuge der Detailplanungen stellte sich heraus, dass die Rampe am nördlichen Hauseingang der Kernzeit, über den auch die öffentlichen Toiletten erreichbar sind, eine größere Steigung aufweist, als zunächst kalkuliert. Zur Behebung schlugen die Planer dem Gemeinderat vor, die Rampe entlang der nördlichen Hausfassade auf ein Podest zu führen und anschließend entlang der Schloßstraße zu verlängern (s. Planausschnitt).



Haushaltsvorberatungen 2021

Die Verwaltung legte dem Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2021 vor. Der Entwurf hat ein Volumen von rund 10,5 Mio. Euro und weist im Ergebnishaushalt ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von knapp einer Million Euro aus. Bereits in der mittelfristigen Finanzplanung war für das Jahr 2021 ein negatives ordentliches Ergebnis von rund 517.000 Euro vorgesehen. Der corona-bedingt prognostizierte Rückgang bei den Gewerbesteuerereinnahmen (ca. - 16 %; rund 122.000 Euro) und dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (ca. - 7 %; rund 230.000 Euro) sowie höhere Transferleistungen, wie beispielsweise die Umlage im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (+ 7 %; rund 100.000 Euro) oder die Kreisumlage (+ 5 %, rund 100.000 Euro) fallen in diesem Jahr erheblich ins Gewicht.

Das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR; sog. Doppik) verpflichtet die Kommunen auch, den Ressourcenverbrauch in Form von Abschreibungen darzustellen. Im bisherigen kameralen System flossen die Abschreibungen nicht ins Ergebnis ein. Der Haushaltsentwurf für Illerkirchberg weist ordentliche Abschreibungen in Höhe von rund einer Million Euro aus.

Zur Finanzierung des Haushaltes werden im Finanzhaushalt rund zwei Millionen Euro zusätzliche Kredite benötigt.

Bürgermeister Markus Häußler ging in seiner Haushaltsrede auf die wesentlichen Vorhaben und die dafür eingeplanten Haushaltsmittel ein. Die Verwaltung habe im Vorfeld intensiv geprüft, wo Einsparpotential gegeben ist bzw. ob zusätzliche Einnahmemöglichkeiten erschlossen werden können.

Für das neue Feuerwehrfahrzeug seien 290.000 Euro eingeplant. Die Gemeinde habe hierfür bereits eine Förderzusage nach der Verwaltungsvorschrift über Zuwendungen für das Feuerwehrewesen in Höhe von 66.000 Euro. Ergänzend rechne die Verwaltung mit Zuwendungen aus dem Ausgleichsstock. Einen entsprechenden Antrag habe man bereits gestellt.

Ebenfalls seien Mittel für Projekte im Rahmen der Digitalisierung eingeplant. So solle der lang gehegte Wunsch nach einem neuen Internetauftritt für Illerkirchberg angegangen werden. Außerdem gehe es beim Breitbandausbau mit großen Schritten voran. Illerkirchberg sei eine der ersten Gemeinden, die in die Umsetzungsphase gehe. So seien im Haushaltsentwurf Investitionen in Höhe von 1,5 Mio. Euro vorgesehen. An Fördergeldern werde die Gemeinde voraussichtlich rund 1,1 Mio. Euro erhalten.

Ebenfalls seien Mittel für die digitale Ausstattung der Grundschulstandorte eingeplant. Hierfür entstünden Folgekosten, für die derzeit keine entsprechende Förderung durch das Land aufgelegt worden sei. Unabhängig davon sei die Digitalisierung der Schulen wichtiger denn je. Daneben seien für die Sanierung der Toilettenanlage am Grundschulstandort im Ortsteil Unterkirchberg 50.000 Euro veranschlagt worden.

Das bereits beschlossene Projekt „Kernzeitbetreuung Unterkirchberg“ sei für das kommende Jahr vorgesehen. Einerseits habe ein Gespräch mit dem planenden Architekten ergeben, dass noch rund ein Jahr für die Planungen benötigt werde, andererseits habe der Bund erst kürzlich einen Anspruch auf Ganztagesbetreuung an Grundschulen beschlossen, für den es noch keine Umsetzungsvorgaben auf Landesebene gebe. Letztere müssten sich allerdings bereits in Arbeit befinden, sodass es insbesondere auch wegen möglicher Förderungen ratsam sei, auf diese Vorgaben zu warten. Für die weiteren Planungen sieht der Haushaltsentwurf 50.000 Euro vor.

Mit beträchtlichen Summen würden die beiden laufenden Großprojekte zu Buche schlagen. So seien für die Kernzeitbetreuung im Ortsteil Oberkirchberg weitere 900.000 Euro eingeplant. Damit liege man auch im Kostenrahmen. Die durch den Umzug der Kernzeitbetreuung freiwerdenden Wohnungen sollen für 10.000 Euro renoviert und später vermietet werden.

Für den Kindergartenneubau im Ortsteil Unterkirchberg seien 3,5 Mio. Euro veranschlagt. Auch bei diesem Projekt werde der Kostenrahmen aus heutiger Sicht eingehalten.

Um künftig externe Aufträge teilweise vermeiden zu können, sei vorgesehen, für den Bauhof einen Kehrbesen als Anbau für das Multifunktionsfahrzeug für 8.000 Euro zu beschaffen. So werde das Team zudem flexibler und die öffentlichen Flächen noch sauberer.

Allerdings sei auch der Transporter des Bauhofs (Fiat Ducato) in die Jahre gekommen. Ein Defekt Anfang des Jahres habe gerade noch so repariert werden können. Insofern sieht der Haushaltsplanentwurf 50.000 Euro für eine Ersatzbeschaffung vor.

Die Gemeinde wolle auch in ihre Infrastruktur investieren. Zwar seien wegen der angespannten Finanzsituation für Straßensanierungen nur 60.000 Euro eingestellt, dafür seien für die Sanierung des Kanalnetzes im Ortsteil Oberkirchberg für 2021 100.000 Euro und für das Folgejahr erneut 100.000 Euro eingestellt worden.

Ebenfalls seien für den Gemeindeanteil an der Kirchturmsanierung im Ortsteil Oberkirchberg 90.000 Euro geplant. 110.000 Euro koste die dringend notwendige und schon 2010 verschobene Sanierung der Wasserleitungen in der Gemeindehalle.

Für Schlammsaugungen an der Weihung seien in Summe 40.000 Euro vorgesehen und für Maßnahmen zum Biberschutz entlang des Fischbachs 10.000 Euro.

Das Projekt „Der ländliche Raum für Zukunft“ schlage zwar im Haushalt nicht mit einem großen Betrag zu Buche, weil die Gemeinde lediglich für die Infrastruktur sorgen müsse, sei für die Bürgerinnen und Bürger jedoch erstmals eine Chance, an der Zukunft Illerkirchbergs mitzuwirken.

In Anbetracht der rückläufigen Einnahmen (Gewerbe- und Einkommenssteuer) lasse sich ableiten, dass es den Gewerbetreibenden, den Bürgerinnen und Bürgern finanziell nicht gut gehe. Die Verwaltung sprach sich insofern zunächst gegen eine Erhöhung der Hebesätze für die kommunalen Steuern im Jahr 2021 aus. In Anbetracht des ausgewiesenen Ergebnisses im Planentwurf komme man mittelfristig um eine Anpassung der Hebesätze allerdings nicht herum. Dem Gemeinderat werde im laufenden Jahr ein diesbezüglicher Vorschlag unterbreitet. Zwar mache die negative Zahl unter dem Strich erstmals die finanziellen Folgen der Corona-Pandemie für den Gemeindehaushalt deutlich, man könne daraus aber nicht ableiten, wie schnell die Pandemie letztlich überwunden sein wird und unsere Wirtschaft sich erholen kann. Die Verwaltung wolle deshalb nicht nur die Hebesätze überprüfen, sondern auch die anderen kommunalen Gebühren und dem Gemeinderat entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Weitere Haushaltsansätze im Planentwurf:

- | | |
|--|----------------|
| - Personalaufwendungen: | 2.716.330 Euro |
| - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen: | 1.484.250 Euro |
| - Transferaufwendungen: | 5.015.720 Euro |

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Verwaltung entlang des vorgelegten Entwurfs mit der Ausarbeitung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans zu beauftragen.

Neuer Kindergarten Unterkirchberg – Vergabe Schreinerarbeiten Türen und Möbel

Die Verwaltung berichtete, dass auf die Ausschreibung elf Angebote eingegangen seien. Die Prüfung habe ergeben, dass die Firma Bühler Einrichtungen aus Ammerbuch mit rund 253.000 Euro das günstigste und damit annehmbarste Angebot abgegeben habe.

Der Gemeinderat vergab die Schreinerarbeiten daraufhin einstimmig an die Firma Bühler Einrichtungen.

Kanalsanierung Oberkirchberg 2021/2022 – Vergabe

Im Wege der beschränkten Ausschreibung gaben von sieben Firmen sechs ein Angebot für die Arbeiten zur Kanalsanierung mit Robotertechnik ab. Am günstigsten und damit annehmbarsten bot die Firma Geiger Kanaltechnik aus Kempten die Sanierungsarbeiten zu einer Auftragssumme in Höhe von rund 124.500 Euro an. Damit liegt die Angebotssumme rund 18 % unter der vorgesehenen Kostenberechnung (152.000 Euro).

Der Gemeinderat vergab die Sanierungsarbeiten einstimmig an die Firma Geiger Kanaltechnik.

Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs (MLF – Mittleres Löschfahrzeug)

Gemäß dem 2017 erarbeiteten Feuerwehrbedarfsplan stand bereits im Jahr 2019 die Ersatzbeschaffung eines TSF-W (Tragkraftspritzenfahrzeug) an. Im Haushaltsplan waren 150.000 Euro veranschlagt. Nachdem die eingehenden Angebote die veranschlagten Mittel um bis zu 80 % überstiegen, hob der Gemeinderat die Ausschreibung auf.

Parallel stellte die Verwaltung einen Antrag auf Mittel nach der Verwaltungsvorschrift über Zuwendungen für das Feuerwehrwesen (Z-Feu) für das im Beschaffungskonzept folgende MLF. Für das ursprünglich zu beschaffende TSF-W konnte wegen des Beschaffungskonzeptes keine Zuwendung beantragt werden. Überraschend schnell erhielt die Gemeinde Rückmeldung, dass für die Beschaffung ein Zuschuss in Höhe von 66.000 Euro gewährt werde. Ergänzend stellte die Verwaltung einen Antrag auf Mittel aus dem Ausgleichsstock.

Mit der Feuerwehr wurde insofern abgestimmt, dass aufgrund der Förderzusage zunächst das MLF beschafft werden soll. Insbesondere auch deshalb, weil sich die beiden Fahrzeuge nur geringfügig unterscheiden. Eine zeitgleiche Beschaffung beider Fahrzeuge lässt sich aus heutiger Sicht finanziell in diesem Haushaltsjahr nicht darstellen.

Die Beschaffung wurde vom Gremium einstimmig für notwendig befunden. Für das MLF beläuft sich die Kostenschätzung auf 290.000 Euro. Weil dadurch eine EU-weite Ausschreibung erforderlich ist, beschloss der Gemeinderat ergänzend, ein Fachbüro oder den Service des Gemeindetags mit der Ausschreibung zu beauftragen. Die Feuerwehr hatte bereits im Vorfeld sehr gute Unterlagen vorgelegt, allerdings darum gebeten, die technischen Inhalte zusätzlich noch einmal überprüfen zu lassen.

Aus dem Gremium kam die Anregung, in die Ausschreibung eine Option für das weitere Fahrzeug aufzunehmen.

Baugesuche

Im Zuge des Bauvorhabens „Ulmer Straße 1 und 3“ ist vorgesehen, im Erdgeschoss einen Multifunktionsraum für die Evangelische Landeskirche einzurichten. Das gemeindliche

Einvernehmen wurde erteilt, im Rahmen der Stellungnahme werden keine Einwendungen erhoben.

Bekanntgaben

a) Rorbrüche 2020

Nach Mitteilung des Zweckverbands Wasserversorgung Steinberggruppe waren im Jahr 2020 insgesamt 5 Rohrbrüche in der Gemeinde zu verzeichnen.

b) Bekanntmachung der Bodenrichtwerte 2020

Der gemeindliche Gutachterausschuss hat die neuen Bodenrichtwerte für die Berichtsjahre 2019/2020 in seiner Sitzung am 26.01.2021 beraten und beschlossen. Die Bodenrichtwerte wurden durch die angefallenen Verkaufsfälle bestätigt und wurden nicht angehoben. Nach erfolgter Bekanntgabe werden die Bodenrichtwerte auf der Homepage veröffentlicht.

c) Vergabe der Einrichtungsgegenstände für die Kernzeit Oberkirchberg

Entsprechend des Auftrags des Gemeinderats hat die Verwaltung die folgenden Aufträge zu den genannten Auftragssummen vergeben:

Los 1 – Lehrerzimmer

Nr.	Firma	Summe (brutto)
1.	Vereinigte Spezialmöbelfabriken GmbH & Co. KG, Tauberbischofsheim	7.531,18 Euro

Los 2 – Aufenthalts- und Bewegungsräume

Nr.	Firma	Summe (brutto)
1.	Berthold Widmaier GmbH & Co. KG, Aichwald	27.106,51 Euro

Los 3 - Werkraum

Nr.	Firma	Summe (brutto)
1.	Backwinkel GmbH	1.721,86 Euro

Der Kostenvoranschlag belief sich auf eine Bruttosumme von 40.000 Euro, die Gesamtauftragssumme ergab nun rund 36.400 Euro.

d) Kindergarten- und Kernzeitbetreuungsgebühren während Corona-Schließung

Die Kindergärten und Schulen wurden durch Beschluss des Bundes und der Länder vom 16.12.2020 bis einschließlich 10.01.2021 geschlossen. Am 06.01.2021 wurde den Schulträgern mitgeteilt, dass die Schließungen bis zum 18.01.2021 ausgeweitet werden. Mit Schreiben vom 14.01.2021 informierte das Ministerium, dass die Schließungen bis 31.01.2021 gelten werden. Am 29.01.2021 wurden die Schließungen bis 21.02.2021 verlängert.

Während der Schließungen wurde in den Kindergärten und Kernzeitbetreuungen durchgehend eine Notbetreuung angeboten.

Das Land hat mit Schreiben vom 26.01.2021 angekündigt, zusätzlich 80 % der Kosten für die Erstattung der Gebühren wegen der aktuellen Schließungen zu übernehmen. Der Gemeindetag teilte daraufhin seinen Mitgliedern mit, dass die genauen Festlegungen und Wege der Umsetzungen in einer ergänzenden Vereinbarung in den nächsten Tagen erfolgen sollen.

Mit Schreiben vom 29.01.2021 teilte das Finanzministerium mit, dass die vom Land „signalisierte Bereitschaft“ zur Gebührenerstattung für die „aktuellen Schließungen seit dem 11. Januar“ gelten soll.

Leider liegen die für die Gemeinde notwendigen Informationen zur weiteren Vorgehensweise im Umgang mit den Elternbeiträgen immer noch nicht vor. Wir hoffen auf eine schnelle Einigung und Abstimmung zwischen dem Land Baden-Württemberg und den kommunalen Spitzenverbänden, sodass wir in die Lage versetzt werden, den Eltern schnellstmöglich Unterstützung zukommen zu lassen.

Auf der Homepage der Gemeinde wurde der aktuelle Sachstand zu den Kindergarten- und Kernzeitbetreuungsgebühren während der Corona-Schließungen veröffentlicht.

Die Zahlläufe für März wurden nun ausgesetzt. Die Beiträge sollen mit den Erstattungen des Landes verrechnet werden.

e) Bauausschusssitzung am 11.02.2021

Der in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossene Vororttermin bezüglich des Bauvorhabens in der Robert-Schumann-Straße fand am 11.02.2021 statt.

f) Beschaffung einer Feuerwehr-Software – Ablehnungsbescheid

In der Gemeinderatssitzung vom 19.11.2020 wurde beschlossen, eine Software für die Feuerwehr zu beschaffen. Hierfür sollten Fördermittel der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt abgerufen werden und über die Fördergelder zusätzlich ein Laptop und Tablet beschafft werden. Am 11.02.2021 ging bei der Gemeindeverwaltung der Ablehnungsbescheid über die Fördergelder ein. Grund hierfür sei, dass die beantragten Mittel die vorhandenen um etwa das Zehnfache überstiegen. Die Anträge wurden nach Eingang bearbeitet und der Antrag der Gemeinde konnte leider nicht mehr berücksichtigt werden. Gemäß Gemeinderatsbeschluss soll dennoch wie vorgesehen die Software ohne weitere Hardware beschafft werden. Die Kosten wurden ebenfalls wie beschlossen bereits im Haushalt berücksichtigt.

g) Gute-Kita-Gesetz – Zuschuss

Die Gemeinde erhält aus dem Gute-Kita-Gesetz einen Zuschuss in Höhe von 68.400 Euro für praxisintegrierte Ausbildung (PiA).

h) Projekt „Der ländliche Raum für Zukunft“

Rund 30 Illerkirchbergerinnen und Illerkirchberger haben sich bereit erklärt, im Projekt mitzuarbeiten. Leider liegen noch keine Informationen darüber vor, wie die Gesprächsrunden

stattfinden. In den Pilotgemeinden wurden sämtliche Workshops digital durchgeführt und es ist davon auszugehen, dass dieser Weg auch in Illerkirchberg gewählt wird.

i) Blühstreifen Ausfahrt Hölderlinstraße

Aus dem Gremium wurde nachgefragt, ob entlang der L260 auf Höhe der Hölderlinstraße ein Blühstreifen entstehen soll. Dort sei der Boden aufgefräst worden. Sofern dies beabsichtigt sei, könnte die Übersichtlichkeit des Kreuzungsbereichs beeinträchtigt sein.

Der Verwaltung sind keine diesbezüglichen Vorhaben bekannt.

Anschließend fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.